

ren, mußten schnell und energisch abgewehrt werden. Es entwickelte sich die von den Werktätigen in den sozialistischen Betrieben getragene große Bewegung zum Schutz und zur erfolgreichen Weiterentwicklung des sozialistischen Aufbaus, die Bewegung zur „Störfreimachung“ unserer Volkswirtschaft.

Diese Bewegung zum Schutze und zur Stärkung unserer Republik war auch die Geburtsstunde des heute so angesehenen und vielfach ausgezeichneten sozialistischen Kollektivs „Kugeldrehverbindung“ im VEB Kranbau Eberswalde.

## Der Gegner ist zu schlagen

Es war eine kleine Gruppe von Facharbeitern unter Leitung des jungen, damals 28jährigen Ingenieurs Dieter Weiß, die sich zusammenfand, beseelt von dem zähen Willen, das Monopol der westdeutschen, zum HÖsch-Konzern gehörenden Firma „Rothe Erde“ Dortmund auf Konstruktion und Produktion von Kugeldrehverbindungen für Bagger, Eisenbahndrehkrane, Bord- und Hafenkranen zu brechen. Oder sollten etwa die Kranbauer von Eberswalde, vom Kirow-Werk in Leipzig, die Baggerbauer von Zeitz und Nordhausen nach Hause gehen, weil ihnen die Herren von Dortmund aus Wut und Rache für den Schlag vom 13. August die Lieferungen sperren?

Unter Leitung von Dieter Weiß gelang es, die Technologie für die eigene Fertigung von Kugeldrehverbindungen auszuarbeiten und alle Anfangsschwierigkeiten der neuen Produktion zu überwinden. Der Erfolg lohnte die Mühe. Freude und Stolz erfüllte das auch an Lebensjahren junge Kollektiv. Es hatte den Kampf aufgenommen, nicht nur, um das zu erreichen, was man in Dortmund auf der sicheren Grundlage einer 40jährigen Produktionserfahrung zu leisten

vermochte, sondern um den Anschluß an den Weltstand zu erreichen, um ihn schließlich heute mitzubestimmen.

Werfen wir einen Blick in das Tagebuch des Kollektivs, dann finden wir auf den ersten Seiten die Wettbewerbs Verpflichtung für das Jahr 1963. Im Sinne des vom VI. Parteitag beschlossenen Programms der Partei setzt sich das Kollektiv zum Ziel, hervorragende Leistungen zu vollbringen. Als Losung, die auch heute noch die Produktionshalle schmückt, wählt sich das Kollektiv ein Wort des Genossen Walter Ulbricht: „Gründlich denken, ehrlich arbeiten, wirtschaftlich rechnen, wissenschaftlich forschen, froh und kulturvoll leben.“

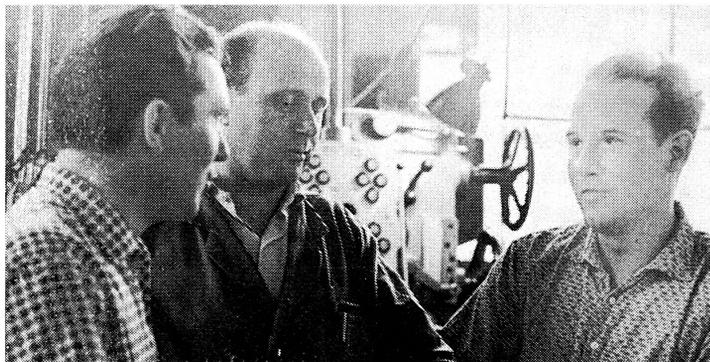
Schon im I. Quartal 1963 wird der Plan mit 30 Prozent übererfüllt. Der Gegner ist besiegt!

## Kämpfer und Sieger

Was waren und was sind das für Menschen, die diesen Sieg errangen, die keine Ruhe gaben, die auf dem einmal beschrittenen Weg allen Widerständen zum Trotz voranschritten und die ihn bis heute selbstbewußt weitergehen?

Das Kollektiv des Jugendbereiches „Deutschsowjetische Freundschaft“ Kugeldrehverbindung zählt heute 73 Mitglieder, 62 Männer und 11 Frauen. 11 von ihnen sind Parteimitglieder, die in einer eigenen APO organisiert sind. Die Mehrheit des Kollektivs, das sind noch immer junge Menschen, Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes.

Als das Kollektiv geboren wurde, gab es unter denen, die die ersten waren, noch kein Parteimitglied. Aber das änderte sich bald. Mitglieder der Partei stießen zu dem auch zahlenmäßig wachsenden Kollektiv und begannen mit systematischer politischer Arbeit unter ihren Kolle-



Eine Diskussion am Arbeitsplatz im Bereich Kugeldrehverbindung des VEB Kranbau Eberswalde. Auf dem Bild (v. l. n. r.): Bereichsleiter Genosse Dieter Weiß, Meister Genosse Herbert Fetteke und Dreher Kollege Wilfried Lanz, Vorsitzender des Reservistenkollektivs.